

Leipziger Tageblatt.

No. 136. Freitag den 16. Mai 1817

Witte für Aeltern und Erzieher.

Ein großer Theil des aufwachsenden Geschlechtes hat seine schlechten Sitten dem moralischen Verderben seiner Eltern zu verdanken; wenn vorzüglich die Mütter nicht thun, was ihre Pflicht in doppelter Hinsicht, als Hausfrau und Mütter, gebietet. — Der Vater muß für den Unterhalt der Seinigen sorgen; die Mutter hat zu erziehen; die Nachkommlinge ihres Geschlechtes, die sind ihr anvertraut. Sie nehmen von der Mutter gute oder schlechte Grundsätze an, sobald die Vernunft zu erwachen beginnt. In der Schule soll das Menschliche im Menschen geweckt, zum Gefühl seiner edeln Anlagen und zu einem edeln Denken und Handeln gebildet werden. —

2.

Früh suche man dem Gemüthe eine religiöse Stimmung zu geben, wodurch das Hei-

lige im Kinde geweckt und der Grund zur Religiosität gelegt wird.

§.

Zerstreute Gedanken.

Freiheit und Gesetz, sind die zwei Regeln, um welche sich die bürgerliche Gesetzgebung dreht. Der Wirksamkeit der letztern wegen muß ein drittes hinzukommen, welches den Prinzipien Erfolg verschafft. — Dieses dritte ist Gewalt. Dadurch entstehen 4 Combinationen:

- 1.) Gesetz und Freiheit, ohne Gewalt (Anarchie.)
- 2.) Gesetz und Gewalt, ohne Freiheit (Despotism.)
- 3.) Gewalt, ohne Freiheit und Gesetz (Barbarei.)
- 4.) Gewalt, mit Freiheit und Gesetz (Freistaat.)
(Leuts Anthropologie.)

Der Staat besteht aus Menschen: er hat also die nämlichen Kräfte und Bedürfnisse, wie der einzelne Mensch, nämlich thierische, humane und göttliche.

Die thierischen dienen dem öffentlichen Unterhalte, oder der Nahrung (Nährstand).

Die humanen der öffentlichen Sicherheit, oder der Vertheidigung (Wehrstand).

Die dritten der öffentliche Lehre und Religion (Lehrstand). Auf ihrem Gleichgewichte beruht die bürgerliche Gerechtigkeit, und folglich das öffentliche Wohl. (Volks System der Gerechtigkeit 1. S. 52.)

Wenn einst die Menschheit auf eine höhere Stufe der Veredlung gelangt seyn wird, dann werden sich die Beherrscher der Erde schämen, die Gewalt zur Entscheidung über Recht und Unrecht anzuwenden; sie werden es als das abscheulichste Verbrechen betrachten, freie Menschen für eine Sache aufzuopfern, deren Rechtmäßigkeit allein durch Vernunft entschieden werden kann.

(Allg. Anz.)

Der Genius des Glaubens.

Guter Wein ist in meinen Augen etwas vortreffliches, und ich vergnüge mich gern dabel, wenn man mich nur nicht dazu zwingt. Ich habe allemal bemerkt, daß falsche Leute nüchtern sind, und die große Mäßigkeit bei

Lische verkündigt ziemlich oft verstellte Sitten und doppelsinnige Seelen. Ein offener Mensch scheut sich so sehr nicht vor jener freundschaftlichen Geschwätzigkeit und jenen zärtlichen Wallungen, die vor der Trunkenheit vorher gehen; allein man muß einhalten und die Ausschweifung verhüten können.

Rousseau.

Das, woran Herz und Seele Theil nehmen, gewährt immer Freude, da findet man das ganze Leben hindurch an sich selbst Befallen. Was nur dem Stolge schmeichelte, kommt uns nachher nur wie ein leerer Traum vor, und man erröthet, so thöricht einen Irrthum geliebt zu haben.

Marmontel.

Al l e r l e i.

Ist das auch eine erfreuliche Zeitblüthe?

Das traurige Schauspiel der Auswanderung aus mehreren deutschen Ländern — heißt es in der Mainzer Zeitung — wird mit jedem Tage bedeutender. In diesem Frühjahr übersteigt die Anzahl derselben, die zu Wasser passirten, 10,000 ohne die nicht unbeträchtliche Anzahl derer zu zählen, die mit ausgehungerten Pferden einen Wagen voll Kinder langsam fortreiben. Auf dem Rheine allein passirten in der letzten Hälfte des Aprils 839 Familien, die aus 1344 Personen, Badnern,

Elffassern und Schweizern bestanden. Alle
versichern, das Nahrungslosigkeit und uner-
schwingliche Steuern die Ursache ihrer Aus-
wanderung sey. — Kann es schönere Auf-
munterungen zur Liebe und zum Tode für
das Vaterland geben?

Nun passen sie.

Vor Kurzem starben zu Cassel drei Gresse,
die seit langen Jahren mit einander befreun-

det gewesen, und fast jeden Abend durch
Pombrespiel gegenseitig sich die Zeit verkürzt
hatten, an Einem und demselben Tage; es
waren: der General v. Bohr, 86, der ge-
heime Legationsrath v. Engelbronner, 89,
und der Hofgärtner Schwarz, 83 Jahr alt.
Ein vierter Freund und Spielgenosse, Herr
Böckel, war bereits ein Jahr zuvor, im 90.
Jahre, und ein anderer fünfter, der geheime
Rath Schminke, vor wenigen Monaten, im
86sten Jahre, in die Ewigkeit vorangegangen.

Bekanntmachungen.

Gelegenheit nach Franzensbrunn bei Eger. Zwei Personen, welche in den
letzten Tagen der Pfingstwoche oder spätestens in den ersten Tagen des Junii, nach Franzens-
brunn bei Eger reisen, suchen noch eine Person, um auf gemeinschaftliche Kosten die Reise
dahin zu machen. Sollte jemand von dieser Gelegenheit Gebrauch machen wollen, so beliebe
man nachzufragen in Nr. 728, 2 Treppen, wo nähere Nachricht gegeben wird.

Verkauf. Alter Loupiac-Wein à 34 Rthl. der Eimer und 12 Gr. à Bouteille bei
J. E. Mangelsdorf alhier.

Fortsetzung des Verzeichnisses wohlfeiler Bücher, in Commission der Expedition des Tagesblattes.

Ewald, J. L., der Blick Jesu auf Natur,
Menschheit und sich selbst. Ein Lesebuch
für Christenverehrer. gr. 8. 796. 1 thl.
f. 13 gr.

— — Predigten für Untertanen und El-
tern. gr. 8. 792. 1 thl. f. 10 gr.

— — die Erziehung des Menschenge-
schlechts nach der Bibel in 16 Predigten.
gr. 8. 783. 20 gr. f. 9 gr.

Eylert, R., Worte der Belehrung und des
Trostes über den jetzigen Gang der Dinge.
8. 808. 20 gr. f. 9 gr.

Herder, J. G., Gott. Einige Gespräche
über Spinozas System nebst Shaftsburns
Naturhymnus. 2te Aufl. 8. 800. 1 thl.
8 gr. f. 12 gr.

Herder, Vom Geiste des Christenthums. 8.
798. 22 gr. f. 9 gr.

— — Von Religion, Lehren und
Gebrauchen. 8. 798. 22 gr. f. 9 gr.

Hoffbauer, J. E., Psychol. Untersuchungen
über den Wahnsinn. 8. 807. 1 thl.
12 gr. f. 15 gr.

— — Anfangsgründe der Logik, nebst e.
Grundriß der Erfahrungsseelenlehre. 8.
804. 1 thl. f. 10 gr.

Jacobi, J. H., Ueber die Lehre des Spinoza
in Briefen an Moses Mendelsohn. 8. 789.
1 thl. 16 gr. f. 16 gr.

— — U. F. E., Ein Unterhaltungsbuch
für Beförderung der Menschenkenntniß. 2
Thle. 8. 1793. 1 thl. 8 gr. f. 13 gr.

Jakob, L. H., Philosophische Sittenlehre. 8. 794. 1 thl. 8 gr. f. 12 gr.
 — — Philosophische Rechtslehre oder Naturrecht. 8. 795. 1 thl. 12 gr. f. 15 gr.
 — — Grundriß der Erfahrungs- u. Seelenlehre. 8. 791. 20 gr. f. 8 gr.
 — — Beweis für die Unsterblichkeit der Seele aus dem Begriffe der Pflicht. 8. 794. 20 gr. f. 8 gr.
 Porphyrius oder letzte Prüfung und Vertheiligung der christlichen Religion, angestellt

von den Herren Michaelis, Semler, Less, Reinhard, Simon, Drobio und Froret. 2 Thle. gr. 8. 793. 2 thl. 12 gr. f. 1 thl.
 Schleiermacher, Fr., Grundlinien einer Kritik der bisherigen Sittenlehre. gr. 8. 1803 2 thl. f. 20 gr.
 Schule, die, der Erfahrung für alle denen Zufriedenheit Leben und Gesundheit werth find. 2 Thle. 8. 798. 1 thl. 8 gr. f. 14 gr.

Thorzettel vom 15. Mai 1817.

Grinnasches Thor. II.
 Gestern Abend.
 Hr. Landrath von Schütz von Berlin, beim Consul Müller 6
 • Appellat. Rath D. Rind von Dresden, im Hotel de Saxe 6
 Vormittag.
 Die Breslauer f. Post 6
 Nachmittag.
 Die Prag. u. Wiener r. Post 2
Hallesches Thor. II.
 Gestern Abend.
 Hr. Hauptm. v. Selbwich von Mlemegk, p. d. 6
 Vormittag.
 Hr. Jusp. Sirtendach von Bittersfeld, in der Sonne 10

Nachmittag.
 Hr. Etats Rath v. Kugebue von Berlin, im Hotel de Saxe 5
Stannstädter Thor. II.
 Vormittag.
 Die Frankfurter r. Post 3
 Die Kehler f. Post 3
 Hr. D. Reinhard und Hr. Amtsh. Schütze von Wersburg, beim Hr. Oberhofgerichts Rath D. Siegmann 12
 Nachmittag.
 Hr. Major v. Nietzsel, in kurdeffischen Diensten, von Lanterbach, im S. de S. 2
Peters Thor. II.
 Vormittag.
 Die Chemnitzer r. Post 9

Theater. Heute: Das rothe Käppchen. Komische Oper in 2 Akten, Musik von Ditter von Dittersdorf. Herr Müller wird als Gast die Rolle des Schulzen darstellen.

Thorschluss um 9 Uhr.